

Stellungnahme der Kita-Kreis Elternvertretung zur Beschlussvorlage des Amts für Kindertagesstätten für die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Groß-Gerau

Groß-Gerau, den 25.04.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

derzeit erreichen uns Anfragen von Eltern aus der Kreisstadt Groß-Gerau, die mit großer Sorge die oben genannte Beschlussvorlage gelesen haben.

Wir müssen vorwegnehmen, dass uns die kurze Zeitspanne bis Dienstag 29.04.2025 nicht ermöglicht, angesichts der aktuellen Lage des Themas angemessen darauf zu reagieren. Zudem befinden wir uns noch in der Gründungsphase, wir sind ein ehrenamtliches Gremium, mit keiner aufgestellten hauptamtlichen Organisation. Unsere Ressourcen sind derzeit noch in formalen und organisatorischen Themen gebunden. Aufgrund dessen können wir eine Stellungnahme nur in aller Kürze abgeben:

Grundsätzlich begrüßen wir, dass die Kreisstadt Groß-Gerau aktiv gegen den Kita-Platzmangel vorgehen möchte und damit einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit, sozialem Austausch und frühkindlicher Bildung leisten will. Dabei dürfen Qualität und Quantität jedoch nicht gegeneinander ausgespielt werden – beides muss Hand in Hand gehen. Da sich Mitglieder der Kita-Kreis Elternvertretung auch in der Kita-Landeselternvertretung engagieren, wissen wir, dass es sich hierbei um ein landesweites Dauerthema handelt, das viele Familien in Hessen betrifft.

In der Kreisstadt Groß-Gerau entsteht allerdings der Eindruck, dass, nicht wie in der Beschlussvorlage festgehalten, weder mit den Eltern noch den Elternbeiräten (auf Kita- oder Stadtebene) gesprochen wurde. Die meisten Betroffenen berichten, dass sie erst über Social Media von der geplanten Kürzung der täglichen Öffnungszeiten um zwei Stunden erfahren haben. Dies stellt für uns einen klaren Verstoß gegen § 27 Abs. 1 HKJGB dar, da somit Beteiligungsrechte von Eltern ausgesetzt wurden. Es wäre zudem zu prüfen, aus welchem Grund die Kreisstadt Groß-Gerau ihre eigene Kindertagesstättensatzung §12 Abs. 2 sowie §13 in diesem Fall augenscheinlich außer Kraft setzt.

In anderen Städten wie Darmstadt wurde ein ähnliches Pilotprojekt, hier wurde um eine Stunde pro Tag die Betreuungszeit gekürzt, zum 01.11.2024 gestartet. Nach Rücksprache mit dem Hauptelternbeirat hat die Stadt Darmstadt dieses zum 30.04.2025 auf Druck der Eltern wieder eingestellt. Es ist erkennbar, dass aus der vorangegangenen „Nicht-Information“ der Eltern in der Kreisstadt Groß-Gerau kein anderes Ergebnis zu erwarten wäre.

Wenn es sich hierbei um ein Pilotprojekt handelt, aus welchen Gründen muss die derzeit gültige Satzung sowie die Gebührensatzung geändert werden?

In der Beschlussvorlage wird außerdem nicht benannt, in welchem Zeitraum das Pilotprojekt stattfinden soll und ob eine Evaluation vorgesehen ist. Ebenso bleibt offen, wie mit bestehenden Verträgen zu Ganztagsplätzen umgegangen werden soll.

Viele Eltern werden keine andere Wahl haben, außer ihre Arbeitszeit zu reduzieren oder gar ihre Jobs zu kündigen, um die Betreuung ihres Kindes / ihrer Kinder zu gewährleisten. Wer übernimmt hier den Verdienstaufschlag? Viele Eltern sind auf ein volles Einkommen angewiesen um z.B. bestehende Kredite bedienen zu können. Auch können nicht alle Eltern auf Unterstützung durch Großeltern oder andere Familienmitglieder / Freunde / Bekannte hoffen.

Zusammenfassung:

Die Kita-Kreiselternervertretung findet das Vorgehen der Kreisstadt Groß-Gerau, namentlich durch Bürgermeister Jörg Rüddenklau und die kommissarische Abteilungsleitung des Amtes für Kindertagesstätten Isabel Lopez-Ruiz vertreten, ungenügend. Sie bricht mit der Nicht-Beteiligung der Eltern und Elternbeiräte geltendes Recht und schürt somit vermeidbaren Unmut bei vielen Eltern.

Wir fordern daher die Kreisstadt Groß-Gerau dazu auf, sich vor einer Abstimmung zunächst wie gesetzlich festgelegt mit den Eltern / den Elternbeiräten in Verbindung zu setzen und eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. So können ggf. weitere rechtliche Schritte vermieden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gina Euler, Vorsitzende der Kita-Kreiselternervertretung
Im Auftrag der Kita-Kreiselternervertretung